

Dunyā geht ihrem Ende entgegen

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem Jum'a-Gebet, 12. Muḥarram 1430, Freitag, 9. Januar 2009

*As-salāmu 'alaikum! As-salamu
alaikum! Willkommen!*

*A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni
r-raǧīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-
raḥīm.*

*Lā ḥawla wa lā quwata illā
billāhi l-'alīyyi l-'aẓīm.*

*(Scheich steht auf): Allahum-
ma ṣalli wa sallim 'alā Nabīyyinā
Muḥammad 'alayhi salam, ṣalātan
tadāmu wa tuḡhdā ilayh, ma' mar-
ri layālī wa ṭūli d-dawām.*

Seid willkommen!
Wenn unsere Mei-
ster mir die Mög-
lichkeit dazu geben,
zu euch zu sprechen
– nicht nur zu euch, sondern
zu den Menschen der gan-
zen Welt –, dann wird es
kein Ende finden, wenn wir
sprechen ... eine Stunde lang,
einen Tag, eine Woche, ei-
nen Monat, ein Jahr ... Ich

versuche, dem Zeichen ent-
sprechend, das sie mir geben,
euch an etwas zu erinnern: so
weit es geht, zu verstehen, wo
wir uns jetzt befinden und an
welchen Punkt die Welt jetzt
gekommen ist. Unsere Welt
und unsere Epoche hier auf
dieser Welt kommen an ihr
Ende. Wir sind die Gemeinde

Übersetzung KHAIIRYAH SIEGEL.



des letzten der Propheten, des Siegels der Propheten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ – mögen Allahs des Allmächtigen Glorie und Segen auf ihm sein.

Wir leben in einer sehr schwierigen Zeit, der Zeit der Zeichen für Qiyāma, dem Tag der Auferstehung, der sich nähert. So viele Zeichen wird es noch geben, und dann wird das Ende kommen, vielleicht innerhalb dieses 15. Jahrhunderts (Hijra). Wir sind jetzt im 15. Jahrhundert, im Jahr 1430, im Muḥarramu l-Ḥarām, (einem Monat,) der von dem Herrn der Himmel durch Seinen letzten Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ respektiert und geehrt ist.

In allen heiligen Büchern ist erwähnt, daß, wenn sich der Tag der Auferstehung nähert, so viele schlechte Dinge passieren werden, daß es so viel Unterdrückung geben wird und die meisten Menschen Ungläubige sein werden und Schaitan und ihrem schlechten Ego folgen. Unser Ego befiehlt immer, Schlechtes zu tun; unser Ego ist immer gegen die heiligen Befehle Allahs des Allmächtigen.

Das ist der Grund, warum heutzutage überall Unterdrücker an der Macht sind, die versuchen, der Menschheit alles Schlechte anzutun, um sie hier und im Jenseits in die Hölle stürzen zu lassen. Überall sehen wir, wie die Menschen auf die Straße gehen, wie sie brüllen und demonstrieren. Demonstrationen sind gegen die himmlischen Gebote, die himmlischen Befehle des Herrn der Himmel, und Allah der Allmächtige, der Herr der Himmel, der Schöpfer, warnt:

„O ihr Leute, o ihr Leute! Wenn ihr nicht auf Mich hört und Mir nicht gehorcht,

dann werde Ich eine Strafe vom Himmel her auf euch schicken, oder Ich werde eine Strafe von unterhalb eurer Füße schicken. Oder Ich mache euch zu so vielen unterschiedlichen Gruppen und Parteien, daß die eine gegen die andere vorgehen wird und sie anfangen werden, sich untereinander zu bekämpfen und einander das Schlimmste anzutun!“

Und Allah der Allmächtige sagt sogar: „O ihr Leute! Der Friede ist für euch das Beste!“

Aber Schaitan sagt: „Nein, Krieg ist das Beste für euch!“

Und die Leute hören auf Schaitan und nicht auf ihren Herrn, und so steht jetzt alles überall in Flammen ... oh, oh, oh! Unter ihren Füßen oder über ihren Köpfen ist Feuer! Sie töten, sie verbrennen, sie zerstören alles überall, und dennoch beharren die Menschen immer noch darauf, dem Herrn der Himmel nicht zu gehorchen!

Eh! Wenn sie darauf beharren, wird die himmlische Strafe über sie kommen, sie in Gruppen aufspalten, die sich gegenseitig bekämpfen, töten, verbrennen und zerstören!

Und Allah sagt auch: „O ihr Menschen! Versucht, gut zu sein, versucht, Meine guten Diener zu sein, versucht, einander gegenüber gut zu sein!“ Aber niemand hört ...

Es tut mir leid, sagen zu müssen, daß als erstes die Araber, zu denen doch die göttliche Inspiration durch das Siegel der Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ in ihrer Sprache gekommen war und die sie verstehen, ihr entgegen handeln. Und keiner ist jetzt glücklich – außer Schaitan!

O ihr Leute! Kommt und hört auf die heiligen Befehle eures Schöpfers! Versucht, Ihm gegenüber gehorsam zu

sein, versucht, für Seine Geschöpfe euer Bestes zu tun, insbesondere für die Menschheit! Wenn ihr das nicht tut, so wird das Feuer täglich größer und größer werden, und wenn euch dann der göttliche Zorn erreicht, so wird er alles auf Erden verbrennen!

Als Sayyidinā Noah als einer der großen Propheten zu den Nationen geschickt worden war und 950 Jahre lang die Menschen dazu aufrief, ihrem Herrn zu gehorchen, zu versuchen, gute Diener zu sein und auch einander gegenüber gut zu sein, da beharrten sie jedes Mal darauf, nicht zu gehorchen, nicht zu hören. Da sagte Allah der Allmächtige schließlich: „O Noah! Ich werde sie nun beseitigen und niemanden von denen übriglassen, die nicht dahin kommen, den himmlischen Geboten zu folgen, die nicht dahin kommen, zu hören und zu gehorchen!“

Und Er schickte eine Flut, die Sintflut. Alle Menschen ertranken und fanden ihr Ende. Nur eine Handvoll Menschen, diejenigen, die in der Arche Noah gewesen waren, wurde gerettet, denn sie waren die einzigen Gläubigen und gehorsamen Diener (Allahs).

Das ging vorbei. Nun tun die Menschen das gleiche oder vielleicht noch viel mehr von dem, was das Volk Noahs damals tat: alles Schlechte! Und Allah der Allmächtige warnt sie: „O ihr Leute, o Meine Diener, hütet euch vor Schaitan! Hütet euch vor eurem Ego! Hütet euch vor der Dunyā! Wenn ihr nicht aufpaßt, dann werde Ich euch verbrennen!“

Allah der Allmächtige wird nicht etwa ein Streichholz nehmen und die Menschen anzünden, nein, sondern Er

bringt die Menschen dazu, selber ein großes Feuer zu entfachen und zu versuchen, alles auf Erden zu verbrennen.

Es tut mir leid, dies sagen zu müssen. Ich bitte Allah den Allmächtigen um Vergebung, und ich bitte, o unser Herr, demütig daß diejenigen, die Du uns versprochen hast, kommen mögen, um das Leben der Menschen auf Erden zu ordnen: als erstes Mahdī عليه السلام. Dann kommt der Antichrist und wird der Menschheit noch viel mehr Leid bringen, und dann kommt Jeſus Christus, Sayyidinā 'Īsā عليه السلام, und wird jeden Antichristen und all ihre Anhänger beseitigen! Dann wird es kurze Zeit so sein, daß die Menschen in der Dunyā ihrem Herrn

gehorsamen und ein ruhiges, gehorsames Leben auf Erden führen, und dann kommt der Tag der Auferstehung.

O ihr Leute, ich bin betrübt über das, was vor sich geht. Ich bin nicht froh, aber die Menschheit hat sich in ungehorsame Gruppen gespalten, und so wird Allah sie bestrafen.

Möge Allah uns vergeben! Yā Rabbī, yā Rabbī, vergib uns! Yā Rabbī, vergib uns! *Aṣlah lanā sha'nānā*. Anta l-Rabb, Anta l-Ḥaqq, Anta l-Qādir wa l-Muqtadīr. Qādiru l-Muṭlaq Sensin, yā Rabb! Wir erbitten Deinen Segen und Deine Vergebung, zu Ehren Deines meistgeehrten und meistgepriesenen Dieners, Sayyidinā Muḥammads صلى الله عليه وسلم.

Solange die Leute das Siegel der Propheten Sayyidinā Muḥammad ablehnen, werden die Probleme niemals aufhören und wird die Strafe nicht aufhören! Kommt und glaubt an die Wahrheit des Siegels der Propheten, Sayyidinā Muḥammads صلى الله عليه وسلم! Versucht, ihm zu folgen, und ihr werdet hier und im Jenseits gerettet und behütet sein! Wenn nicht, werdet ihr beseitigt, so wie die Sintflut Noahs sämtliche Nationen beseitigte, die Sayyidinā Noah nicht akzeptierten!

O unser Herr! *'Afwak wa riḍāk! Ilāhī, 'afwak wa riḍāk! Aṣlah sha'nānā wa sha'na l-muslimīn, wa-nṣurnā 'alā l-qaumi l-kāfirīn bi ḥurmatī man arsalta 'alayhi Surata l-Fātiḥa.* ♦

Zwischen Hoffnung und Furcht

Sohbet von Sheikh Nāzim
aus der Sammlung von 1979-81.

Unser Großscheich lehrte uns eine wichtige gute Verhaltensweise: „Unser Prophet – Friede sei mit ihm – empfahl seinem Volks, sich immer in der Schwebe zwischen Hoffnung und Furcht zu halten, das heißt, auf Allahs Barmherzigkeit zu hoffen und Seine Strafe zu fürchten.“

Wenn es heißt, daß nur ein Mensch ins Paradies aufgenommen wird, so müßt ihr hoffen, dieser eine zu sein. Und wenn es heißt, daß nur ein Mensch im Höllenfeuer brennen wird, so müßt ihr

fürchten, dieser eine zu sein. Ist das klar? Das bedeutet, zwischen Hoffnung und Furcht zu sein. Allah hat verkündet, daß Millionen und Billionen ins Paradies eingehen werden – wir müssen hoffen, unter diesen zu sein. Und Er hat auch verkündet, daß Millionen und Billionen im Höllenfeuer brennen werden – wir müssen fürchten, unter diesen zu sein. Er, der Allmächtige, sagt: „Oh, Meine Diener! Zweifelt nie an Meiner Barmherzigkeit!“

Denn Er liebt es, alle Sünden zu vergeben. Das Vertrauen auf Allahs Barmherzigkeit führt die Menschen auf den rechten Weg. Das gilt für alle

Gläubigen, nicht nur für Muslime. Durch Gottesfurcht korrigieren wir unsere Mängel. Furcht führt uns zur Makellosigkeit. Ebenso die Hoffnung. Denn wenn es keine Hoffnung gäbe, so würde niemand einen Sinn darin sehen, sich zu verbessern. Hoffnung bedeutet zu wissen, daß es für jeden und zu jeder Zeit grenzenlose Möglichkeiten der Vergebung und Verbesserung gibt. Wenn ihr auf Allahs Barmherzigkeit hofft, vermögt ihr euch Ihm schnell und leicht zuzuwenden. Allah sagt: „O Mein Diener! Wenn du dich Mir zuwendest, bin Ich bereit für dich, und sei es auch im allerletzten

Augenblick deines Lebens! Wenn du zu Mir sagst: ‚O mein Herr!‘, so antworte Ich dir: ‚O Mein Diener!‘“

Die meisten islamischen Gelehrten behaupten, daß Allah der Allmächtige mit den heutigen Menschen böse ist. Unser Großscheich sagt, daß Allah nicht böse mit uns ist. Er hält niemals Seine Gnade für uns zurück. Unaufhörlich strömt Barmherzigkeit herab, und Gnade umgibt uns von allen Seiten. Wir schwimmen in Meeren der Barmherzigkeit.“

Jemand fragte: „Aber war Allah nicht böse zum Beispiel mit dem Volk Israel, als es das goldene Kalb anbetete? War da Moses – Friede sei mit ihm – nicht böse mit seinem Volk?“

„Ist Moses – Friede sei mit ihm – Allah?“ *fragte der Scheich. „Allah ist böse mit dem Mund, nicht mit dem Herzen!“ witzelte einer der Brüder, worauf man in allgemeines Gelächter ausbrach. Maulana fuhr fort:*

„Allahs Zorn ist nicht wie der unsrige. Wenn wir mit jemandem böse sind, dann schneiden wir alle Zuwendungen ihm gegenüber ab. Aber Allah schickt Gnade. Wie kann Er böse sein? Wenn Er böse wäre, würde Er uns Seine *Rahma*, Seine Barmherzigkeit, vorenthalten, aber Er gibt so viel! Allah der Allmächtige ist allenfalls böse mit jenen Leuten, die Seine Diener richten, und dennoch läßt Er allen Seine Gnade zukommen.“

„Was ist denn mit jenen, die Er in der Zeit Noahs vernichtete?“

Maulana antwortete: „Er vernichtete ihre Körper, nicht ihre Seelen. Sein Göttlicher Zorn zerstörte die Körper, die sich versündigten. Wenn der Körper vernichtet ist, dann ist die Seele frei und rein, um in die Meere der Barmherzig-

keit einzugehen und darin zu schwimmen.“

„Aber, Scheich Nazim, werden sie denn ihre Körper nicht am Tage des Gerichts noch haben?“

„Das werden neue Körper sein“, *antwortete der Scheich, „nicht Körper, die in dieser Welt sündigten.“*

Ein Schüler fragte: „Aber welche Körper werden denn zur Hölle fahren, um gereinigt zu werden?“

„Er, der Allmächtige, weiß, welche zur Hölle gehen werden!“ *erwiderte Maulana.*

„Müssen sie im Grab leiden?“

„Ja“, *antwortete der Scheich, „so wie ein Mann, der aus dem zweiten Stock eines Hauses stürzt und sich den Kopf, die Beine und den Hals bricht; er wird sich ein halbes oder ein ganzes Jahr im Krankenhaus aufhalten müssen, bis er genesen ist, dann darf er hinaus. Er wird sich zur Erholung im Grabe und in der Hölle aufhalten müssen. Wenn er gesunden ist, wird er weitergehen ins Paradies. Was meint ihr zu all den Leuten, die in Krankenhäusern liegen? Ist der Aufenthalt für sie dort eine Gnade oder eine Strafe?“*

Schnell sagte einer der Schüler „Gnade!“ Während ein anderer meinte: „Strafe!“ Wieder fielen wir in Gelächter ein.

„Ja!“ *stimmte Maulana zu. „Einerseits ist es für sie eine Strafe, auf der anderen Seite bedeutet es Gnade für sie. Ihr Gefangensein im Grab ist nicht, als würden sie in einer Strafanstalt eingesperrt sein. Es ist eher eine Gnade für sie, so wie ein Krankenhausaufenthalt. Versteht ihr? Klar? So findet ihr es in allen Religionen und in allen heiligen Schriften.“*

Einer der Brüder bemerkte folgendes: „Scheich Nazim, wenn du uns etwas erklärst, so erscheint alles klar, bis wir anfangen, Fragen zu stellen. Und dann, wenn die Ant-

wort gegeben wird, erkenne ich, daß der Punkt, den ich vermeinte, bereits verstanden zu haben, so fein ist, daß ich ihn gar nicht erfassen kann.“

Maulana antwortete ihm: „Ja, sie sind wie Samenkörner, die gemeinsam mit dem Glauben in euren Herzen heranwachsen. Eines Tages werdet ihr ihre Blüten sehen und danach ihre Früchte, und schließlich werdet ihr essen. Zuerst sind sie alle Samenkörner. Macht euch keine Sorgen!“ ◆



Photo Abdur Razzaq Ullrich.

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.